

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Unternehmen, die Personal beschäftigen, müssen sich bzgl. des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von BetriebsärztInnen und ggf. von Fachkräften für Arbeitssicherheit auf Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG)¹ und des Regelwerkes DGUV Vorschrift 2² beraten und unterstützen lassen.

- Die **betriebsärztliche Betreuung** muss durch Ärzte erfolgen, die berechtigt sind, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen. Betriebsärzte unterstützen das Unternehmen in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und sind u. a. für die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen zuständig.
- Die **sicherheitstechnische Betreuung** kann durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Sicherheitsingenieure, -techniker oder -meister) erfolgen oder auch durch den Unternehmer selbst, sofern er Grundkenntnisse im Gesundheits- und Arbeitsschutz erworben hat (sog. „Alternativbetreuung“). Auch eine Mischform ist möglich. Im Rahmen der sicherheitstechnischen Betreuung sind Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen und anlassbezogene Betreuungen zu leisten (Einführung neuer Arbeitsmittel, Änderung oder Einführung von Arbeitsverfahren, Durchführung sicherheitstechnischer Überprüfungen etc.).
- Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten müssen **Sicherheitsbeauftragte** vor Ort vorhalten. Hierbei handelt es sich um Angehörige verschiedener Berufe, die von der zuständigen Berufsgenossenschaft eine kostenlose Ausbildung erhalten haben. Unter Beibehaltung ihrer beruflichen Tätigkeit unterstützen sie den Unternehmer und die Kollegen darin, Unfälle, berufsbedingte Krankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.
- Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten müssen ferner einen **Arbeitssicherheitsausschuss** (ASA) einrichten. Der ASA ist ein Gremium, welches sich aus den Fachpersonen des Arbeitsschutzes, Beauftragten des Arbeitgebers und Betriebsratsmitgliedern zusammensetzt mit der Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website https://www.bgw-online.de/DE/Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz/Arbeitsschutzbetreuung/Arbeitsschutzbetreuung_node.html

Bezgl. des Infektionsschutzes der Beschäftigten steht die Umsetzung der Biostoffverordnung (BioStoffV)³ bzw. der TRBA250⁴ im Vordergrund (siehe Basis-org-4a).

- Im Rahmen dessen sind **arbeitsmedizinische Pflichtuntersuchungen** für Beschäftigte zu veranlassen, die Tätigkeiten mit einem regelmäßigen Kontakt zu Körperflüssigkeiten, -ausscheidungen oder -geweben durchführen. Dies ist bei der medizinischen Untersuchung, Behandlung und Pflege von Menschen der Fall.
- Wenn darüber hinaus im Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung eine Infektionsgefährdung durch Tätigkeiten in der Schutzstufe 3 oder 2 festgestellt wird, hat der Arbeitgeber **arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen** gemäß § 15a (5) BioStoffV anzubieten.

Begründung

Die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung wird in Deutschland über Regelwerke des Arbeitsschutzes, wie das Arbeitssicherheitsgesetz, DGUV Vorschrift 2 und die Biostoffverordnung bzw. die TRBA250 geregelt. Dem ist Folge zu leisten. Die Umsetzung dieser Vorgaben obliegt dem Unternehmer.

¹ Arbeitssicherheitsgesetz: <http://www.gesetze-im-internet.de/asiq/>

² DGUV Vorschrift 2: https://www.dguv.de/de/praevention/vorschriften_regeln/dguv-vorschrift_2/index.jsp

³ Biostoffverordnung: http://www.gesetze-im-internet.de/biostoffv_2013/BioStoffV.pdf

⁴ Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250): <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>